

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Tragelohn  
90 J., im Bezirk 1. K.  
außerhalb d. Bezirks  
1 K. 20.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 J., bei mehrmalig.  
je 6 J.

Gratisbeilagen:  
Das Pflanzkalender  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr. 167.

Nagold, Mittwoch den 26. Oktober

1898.

## Bestellungen

auf  
„Der Gesellschafter“

für die Monate

November und Dezember

werden von allen Postanstalten und von der Expedition entgegengenommen.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß durch Entschliebung der R. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 21. ds. Mts. die von der Amtsversammlung am 27. August ds. J. vollzogene Wahl des Werkmeisters und Wasserbauarbeiters Gustav Schleicher in Stuttgart zum Oberamtswegmeister für den Bezirk Nagold bestätigt worden ist und p. Schleicher am 1. ds. Mts. seinen Dienst angetreten hat, ferner, daß durch Entschliebung der Kreisregierung vom 22. ds. Mts. die Wahl des approbirten Arztes Dr. Zimmermann von Zwidau zum Stadt- bezw. Distriktsarzt für Haiterbach und die Gemeinden Beihingen, Obfingen, Ober- und Unterschwandorf, Ober- und Unterthalheim sowie Schierlingen mit dem Wohnsitz in Haiterbach bestätigt worden ist.

Nagold, den 24. Okt. 1898.

R. Oberamt. Ritter.

Am 21. Oktober ist von der Evang. Oberschulbehörde die neuerrichtete zweite Schulstelle in Ruppingen, Bez. Herrenberg, dem Unterlehrer Karl Kühnle dieselb übertrag worden.

Die Wahl des approbirten Arztes Dr. Zimmermann von Zwidau zum Stadt- bezw. Distriktsarzt für Haiterbach und 7 weitere Gemeinden des Bezirks Nagold ist am 22. Okt. 1898 von der R. Regierung des Schwarzwaldkreises bestätigt worden.

Gestorben: Julius Weith, Stahlfabrikant, Juffenhausen. — Karl Braun, Bezirksgeometer a. D. Sohn, 19 J. a., Ravensburg. — Jodor Deins, Privatier, 67 J. a., Ravensburg.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Liebenzell, 23. Okt. Gegenwärtig wird mit der bereits in Angriff genommenen Umplanerung unserer Hauptstraße eine längstverheißene Korrektur dieser Straße vorgenommen; ebenso wird eine unrichtige Ableitung des Abwassers damit verbunden. Die Errichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle ist uns jetzt gesichert; sie wird mit Verlegung des Postamtes in einen größeren Raum noch im Laufe des kommenden Winters eingerichtet werden. Da von der Stadtgemeinde hier erst vor kurzer Zeit mit großem Aufwand auch eine vorzügliche Wasserleitung ausgeführt wurde, ist jedenfalls allen Anforderungen, die an einen Kurort gestellt werden, auf geraume Zeit entsprochen. — Wie günstig sich die heutige Badzeit gestaltet, beweist die Zahl der Kurgäste, die annähernd 1400 betrug. Dabei ist die Thatsache hervorzuheben, daß unser Kurort nicht mehr wie früher beinahe ausschließlich von Frauen besucht wird, sondern daß die Zahl der männlichen Kurgäste in den letzten Jahren die der weiblichen beinahe erreicht hat.

Stuttgart, 24. Okt. Eine im „St.-Anz.“ veröffentlichte R. Verordnung, welche den Wiedergesamtritt der Stände anordnet, hat folgenden Wortlaut: Nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben Wir den Wiedergesamtritt der verordneten Ständeversammlung auf Dienstag den 8. November d. J. bestimmt. Wir befehlen demnach, daß sich die Mitglieder beider Kammern an diesem Tage zur Eröffnung ihrer Sitzungen in Unserer Haupt- und Residenzstadt Stuttgart wieder versammeln. Gegeben Stuttgart den 21. Oktober 1898. Wilhelm.

Kirchheim u. L., 25. Okt. In der dicht besetzten Turnhalle veranstaltete der hiesige Bürgergesangverein gestern nachmittag ein wohl gelungenes Konzert, bei welchem das Melodram „Aus großer Zeit“ von Theodor Müller-Reuter zur Aufführung kam. Die Dichtung, in edler Sprache gehalten, behandelt die herrlichen Waffenthaten des Jahres 1870 und löste in Folge der großartigen Wiedergabe der Chöre und Bariton- und Tenorsoloi eine begeisterte Wirkung auf die Zuhörerschaft aus. Den verbindenden Vort sprach Mittelschullehrer Hart in packender Weise. Der Bürgergesangverein und dessen Direktor, Oberlehrer Schmid, hat sich durch Aufführung dieses bedeutenden Tonwerkes ein weiteres Ruhmesblatt geschaffen.

Schramberg, 22. Okt. Im Auftrag der Kultministerialabt. weilt gestern der Vorstand der würt. Turnlehrerbildungsanstalt, Prof. Repler-Stuttgart, hier, um den Turn-

unterricht an der hies. Real- und Lateinschule zu visitiren. Gleich anfangs sprach derselbe seine Freude aus über den munteren, frischen Eindruck, den die Schüler schon äußerlich auf ihn machten und den er auf seinen Inspektionen nicht gerade häufig so vorfände. Stab- und Marschübungen fanden ebenfalls Worte der Anerkennung. Darauf wechselten Frei- und Geräteübungen mit Springen und Klettern; den Schluß bildeten einige Turnspiele, auf die bekanntlich neuerdings ganz besonderer Wert gelegt wird, wegen ihrer hohen Wichtigkeit für Erzielung körperlich wie geistiger Elastizität und Gewandtheit. Der Visitor erwähnte daher auch zum Schluß die Schüler u. a. zur Pflege guter und schöner Turnspiele und in Verbindung damit echter deutscher Kameradschaft.

Kalen, 24. Okt. Vorgeftern weilten 2 Ministerialräthe hier, um in betreff der gezeichneten Schließung der Zellstofffabrik Unterkochen weiter zu verhandeln. Das Resultat war, daß die Fabrik Erlaubnis bekommen hat, bis 1. April weiter zu fabriciren. Von genanntem Zeitpunkt an hört die Konzession bedingungslos auf.

Ravensburg, 24. Okt. Am Samstag hielt der ehemalige Hauptmann Tannera, der während des Feldzugs 1870/71 bei den Bayern stand, dann 1873 in württemb. Dienste übergetreten war und als Hauptmann beim Kaiserregiment in Weingarten gestanden hatte, im Saale des Gasthofs „Lamm“ einen Vortrag über „Indien“ und die politische Lage der Engländer dortselbst. Herr Tannera hat Indien selbst bereist und schilderte seine Eindrücke von seinem Eintritt in Bombay, Benares etc. bis zum Schluß in so ausführlicher natürlicher Weise, daß die zahlreich Anwesenden in rauschenden Beifall ausbrachen. Herr Tannera ist ein gewandter Redner und unterstüßte seinen Vortrag in anschaulicher Weise mit Photographien. Daß England mit seiner Kräftepolitik nicht gerade glimpflich davonkam, ist wohl selbstverständlich.

Ulm, 24. Okt. Heute Vormittag kam Generaloberst Prinz Georg von Sachsen über Aalen hier an und fuhr nach kurzem Aufenthalt nach Sigmaringen weiter. — Heute sind zahlreiche Offiziere hiesiger Garnison mit Damen nach Stuttgart gefahren zu der Probeaufführung der militärischen Feste.

Aus dem Bezirk Rehl, 23. Okt. Die den „Ab. Ndr.“ mitgeteilt wird, ist die fast unglückliche Wahlschlacht in Sand thatsächlich vorgekommen. Nicht weniger wie 70 Wahlzettel wurden der Wahlurne unrechtmäßig einverleibt. Der betreffende Protokollführer hat auch 70 Namen von Bürgern angestrichen, welche gewählt haben sollen. Zu bemerken ist, daß der Ratsschreiber nicht Mitglied der Wahlkommission war, weil er es nicht sein darf, da er zugleich das Amt eines Accissors inne hat. Die eigentümliche Wohlgeschichte wird demnächst das Gericht beschäftigen.

Übermal ist ein hoher katholischer Würdenträger Deutschlands vom Tode abberufen worden. Am Freitag ist der Bischof von Osnabrück, Dr. Höbning, welcher auf einer Romreise begriffen war, in Venedig plötzlich verstorben.

Berlin, 21. Okt. Gegenüber der Timesmeldung, der Postgeneralpostmeister der Unionstaaten habe in seinem Jahresbericht vorgeschlagen, sofort mit England, Frankreich und Deutschland Verhandlungen zur Einführung des Penny-Portos anzuknüpfen, stellt die „Nordb. Allg. Ztg.“ fest, daß amtlichen Orts hier über einen solchen Vorschlag noch nichts bekannt ist. — Gegenüber der Blättermeldung, an zuständiger Stelle werde der gegenwärtige Zeitpunkt nicht als geeignet für die Einführung der 1 Kilogramm-Pakete mit ermäßigtem Porto erachtet, erfährt die „Nordb. Allg. Ztg.“, die fragliche Angelegenheit sei im Reichspostamt überhaupt noch nicht eingehend erörtert worden; sie werde erst in gründliche Erwägung gezogen, nachdem die zur Zeit in Beratung befindlichen Reformen zu Ende geführt seien.

Berlin, 22. Okt. Die Morgenblätter feiern anlässlich des heutigen Geburtstags der Kaiserin das segensreiche wohlthätige Wirken der Kaiserin und betonen, alle Völkern gedenken in herzlichster Liebe, Verehrung und Dankbarkeit der an den Gestirnen des Hesperus weisenden Herrscherin.

Berlin, 23. Okt. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht eine Urkunde vom 1. Okt. betreffend Stiftung einer Roten Kreuz-Medaille, welche aus drei Klassen, in Bronze, Silber und Gold bestehen soll. Zur Verleihung sind nur solche Männer, Frauen und Jungfrauen vorzuschlagen, welche durch mehrjährige Thätigkeit oder hervorragende Einzelhandlungen um die Sache des Roten Kreuzes sich verdient gemacht haben. Die Vorschläge zur Verleihung haben ohne Rücksicht auf die Lebensstellung zu erfolgen. Die ersten neu gestifteten Rote Kreuz-Medaillen sind dem Vize-Oberpräsidentenminister von dem Knebeck, Vorsitzendem des Zentralkomitees des Roten Kreuzes, und der Gräfin Zhenplij,

der Vorsitzenden des Vaterländischen Frauenvereins verliehen worden.

Berlin, 24. Okt. Das älteste Seminar der preussischen Monarchie, das Schullehrerseminar zu Köpenick feiert am 14. Dez. das Jubelfest seines 150jähr. Bestehens. Es hat in diesen 150 Jahren zusammen 5260 Lehrer ausgebildet. Von dem Prediger der Dreifaltigkeitskirche zu Berlin, Oberkonsistorialrat Joh. Jul. Hecker 1748 als Nebenankalt zu der im Jahre vorher eingerichteten Realschule daselbst gegründet, hat es bis zum Jahre 1817 in Berlin, seitdem bis 1851 in Potsdam bestanden und ist im letztgenannten Jahre nach Köpenick verlegt worden, wo ihm vom König Friedrich Wilhelm III. die Räume des Schlosses zur Verfügung überwiesen worden sind. Dem Kreise Teltow soll die Feier durch die Gründung von 4 Stipendien gewürdigt werden.

Berlin, 24. Okt. Die Errichtung eines neuen Armeekorps in Süddeutschland hatte den Verlehrsverein in Darmstadt veranlaßt, in einer Immediateingabe den Großherzog zu bitten, er möge sich beim Kaiser für die Errichtung eines Generalkommandos in Darmstadt verwenden. Auf diese Eingabe ging dem Vorstand des Verlehrsvereins aus dem Kabinett des Großherzogs die Mitteilung zu, daß die vorgetragene Angelegenheit, für deren Entscheidung militärische und diplomatische Gesichtspunkte maßgebend seien, zur Zeit noch nicht spruchreif sei.

Berlin, 24. Okt. Einige Londoner Blätter führen eine Entrüstungs-Komödie auf wegen der herzlichen Begrüßung des Sultans durch den Kaiser. Insbesondere thun sich „Daily Chronicle“ und „Daily News“ hervor. Wenn sie dabei den Sultan den „Mörder der Armenier“ nennen, so sollten gerade englische Blätter mit der Erinnerung an die armenischen Unruhen vorsichtig sein, da bekanntlich die eigentlichen Urheber und Leiter der Unruhen nicht allzu weit von ihren Redaktions-Stuben zu suchen waren. Gewissen Leuten in England sind aber die wirtschaftlichen Vorteile, die Deutschland im Orient erringen kann, ein Dorn im Auge. Daher der Kerger! — Auch die russische Presse fühlt sich durch die Orientreise des Kaisers beunruhigt. Der „Swjet“ erklärt, die Orientreise Kaiser Wilhelms werde natürlich nicht bedeutungslos bleiben. Der deutsche Handel und Gewerbesinn, die in der Türkei setzen Fuß gefaßt, würden zweifellos ihr Haupt erheben. Die Zahl der Deutschen dort werde sich vergrößern. Ueberhaupt werde der ökonomische und politische Einfluß Deutschlands wachsen; von hier jedoch bis zu vollständiger Verdrängung fremden Einflusses in der Türkei durch die Deutschen sei noch ein weiter Weg. . . . Der „Swjet“ mag sich beruhigen. Wie in China, verlangt Deutschland auch in der Türkei nichts anders als einen Platz an der Sonne. An die Verdrängung eines andern Einflusses denkt bei uns niemand.

Wilhelmshaven, 22. Okt. Die erste Ablösung aus der neuen Garnison ist gestern wohlbehalten mit dem Dampfer „Gresfeld“ in die Heimat zurückgekehrt. Der Dampfer hatte am 14. Juli mit der ersten Ablösung, die aus fast allen deutschen Armeekorps entnommen war, die Heimat verlassen, traf nach etwa 6 Wochen in Tintinaufort ein, wo die Landung des etwa 400 Mann starken Transportes erfolgte. Am Sedantage rüsteten sich die Abgelassen, darunter der Kommandeur des 3. Seebataillons, Major Kopka v. Loffow, die Hauptleute v. Hartmann und v. Oppeln-Bronikowski zur Heimfahrt. Dieselbe nahm einen so günstigen Verlauf, daß „Gresfeld“ 2 Tage früher als erwartet hier eintraf und schon gestern Abend vor der Jademündung eintraf. Nachdem das Schiff über Nacht im Jademusen vor Anker gelegen hatte, lief es gestern Morgen mit Tauchergauen bis an die Schleuse und wurde dort vom Maschinisten des 2. Seebataillons mit Musik empfangen. Am Nachmittag ging „Gresfeld“ in den Hafen, um zu löschen. Die Mannschaften wurden um 5 Uhr mit klingendem Spiel in ihre Kasernen gebracht. Major v. Loffow übernimmt wieder das hiesige 2. Seebataillon.

Rewel, 24. Okt. Das Memeler Barkschiff „Satisfaktion“ ist mit Kohlen von Lydds nach Rewel unterwegs, in der Nordsee gesunken. Der Kapitän, dessen Frau und 9 Mann Besatzung sind ertrunken. Nur ein Schiffsjunge konnte von einem Gothenburger Dampfer gerettet werden.

## Ausland.

Wien, 22. Okt. Hinter dem Epidemiehospital wurden im Laufe der Nacht von etwa 100 Arbeitern bei Fackelbeleuchtung Barrikaden fertiggestellt.

Wien, 23. Okt. Dr. Müller ist heute früh 4 1/2 Uhr gestorben. Das Befinden der übrigen Personen, die mit Bacill verkehrten, ist bis jetzt gut. Der Zustand der Wärterin Pecha ist insofern günstiger, als die Temperatur nachts auf 38,6 Grade fiel und das Bewußtsein zeitweilig zurückkehrte.

Der behandelnde Arzt und die die Wartung versiehende barmherzige Schwester befinden sich wohl.

Wien, 23. Okt. Die „N. fr. P.“ meldet, daß der im Franz-Josef-Spital internierte Diener Roe des allgemeinen Krankenhauses, wie eine im ersterwähnten Spital erteilte Auskunft besagt, Fieber bei einer Temperatur von 37,8 Grad aufweist. Bei der zweiten Wärterin, Johanna Hochegger, die bisher gesund war, wurde gestern abend Husten, leichter Auswurf und eine Temperatursteigerung bis 39° beobachtet. — Dem „N. W. Abendbl.“ zufolge habe betreffs eines etwaigen strafbaren Verschuldens die Staatsanwaltschaft im Einvernehmen mit den obersten Sanitätsbehörden Erhebungen angeordnet. Ebenso habe das Justizministerium vom Präsidenten des Landesgerichts und von der Staatsanwaltschaft bereits eine Reihe von ausführlichen Berichten verlangt und erhalten.

Wien, 24. Okt. In dem Befinden der Wärterin Pecha ist seit gestern abend keine Aenderung eingetreten. Ihr Zustand ist lebensgefährlich. Das Befinden der anderen Wärterin ist befriedigend und unverdächtig, da an Symptomen weder Tuberkeln noch Pestbazillen auffindbar sind. Die übrigen Internierten befinden sich wohl. Man hofft, daß die Pest auf die bisherigen Opfer beschränkt werden wird. — Die Leiche des Dr. Müller ist unter Beobachtung der größten Vorsichtsmaßregeln in einen doppelten Sarg gelegt worden. Die Beisung, welcher nur die nächsten Verwandten und der Geistliche in entsprechender Entfernung beizuhelfen durften, hat heute früh 6 Uhr stattgefunden. Der Mutter des Dr. Müller, welche gestern abend hier eingetroffen war, wurde nicht erlaubt, ihren Sohn zu sehen. — Geschäftsweise verlautet, es seien 2 mit Bazillen infizierte Ratten aus ihrem Käfig verschwunden. — Alle Assistenten und Kertze der Klinik des Professors Rothnagel die mit dem verstorbenen Diener Barisch nicht in Berührung gekommen sind, wurden beurlaubt und werden vorläufig im Krankenhaus nicht erscheinen.

Budapest, 22. Okt. Im Abgeordnetenhaus brachten die Abgeordneten Ksboth und Deutaker Interpellationen ein, betreffend Schutzmaßnahmen gegen etwaige Pestgefahr.

Wien, 24. Okt. Die Wärterin Pecha verbrachte eine gute Nacht bei klarem Bewußtsein und hatte kein Erbrechen. Das Befinden der übrigen Kranken bzw. Isolierten einschließlich der 2. Wärterin ist normal. Eine als Wärterin fungierende Ordensschwester fühlt sich matt und hat Herzklappen.

Wien, 24. Okt. Das Befinden der erkrankten Wärterin Pecha ist seit heute morgen derart günstig, daß Hoffnung vorhanden ist, sie am Leben zu erhalten. Infolge der Gerüchte, daß zwei mit den Pestbazillen infizierte Ratten entwichen seien, wurden die Kanäle des 9. Bezirks gründlich desinfiziert.

Paris, 23. Okt. Wie die Blätter melden, sandte das Institut Pasteur infolge telegraphischen Ansehens das verschärfte Bacterium an die Wiener Professoren Weichselbaum und Polltauf.

Paris, 24. Okt. Gleichzeitig mit dem Selbstbuch über die Fashodafrage ist ein zweites Selbstbuch erschienen, in welchem die Kretafrage behandelt wird. Dieses Selbstbuch enthält 266 Schriftstücke betr. die Räumung und Autonomie Kretas. Es schließt mit einem Telegramm des französischen Botschafters in Konstantinopel, Cambon, an den Minister Delcassé, welches meldet, daß die Pforte Befehl erteilt, hinsichtlich der Zurückziehung der türkischen Truppen von Kreta. Die Note der Pforte besagt, die ottomanische Regierung habe das volle Vertrauen, daß die Großmächte der legitime Wunsch der Pforte hinsichtlich der heiligen Rechte des Sultans auf Kreta und hinsichtlich des Schutzes der Interessen der Muselmanen befriedigen werde.

Paris, 24. Okt. Der Marineminister erklärte die über die Truppenbewegungen in Cherbourg und Brest verbreiteten alarmierenden Gerüchte für unbegründet. Die Truppenbewegungen sind durch Beförderung von Verstärkungen nach Kreta und durch Ablösung der Kolonialtruppen veranlaßt. Die Zahl der zur Marine einberufenen Truppen ist dieselbe wie im Vorjahre.

Paris, 24. Okt. Die Stimmung gegen England in der Fashoda-Angelegenheit ist gefährlich erbittert, selbst die Sozialisten erklären, daß ein Nachgeben Frankreichs unmöglich sei und Empörungen hervorzurufen mähle. Eine große Kundgebung zu Ehren Marchands ist geplant.

Brüssel, 23. Okt. Ein aus dem Kongostaat eingetroffenes Telegramm meldet: Lieutenant Florie, der vom Baron D'Anis zur Bekämpfung der aufständischen Bataelas entsandt wurde, hat dieselben bei Urica völlig geschlagen. Die Bataelas haben sich unter Zurücklassung von 90 Toten geflüchtet.

Das Arbeitsprogramm für die voraussichtlich in Rom zusammentretende internationale Konferenz zur Bekämpfung des Anarchismus ist jetzt in seinen Hauptpunkten veröffentlicht worden. Die Veröffentlichung entspricht dem, was bereits über die Aufgaben der Konferenz gemeldet worden ist.

Berona, 24. Okt. Im Vororte Santa Lucia stürzte gestern ein Teil der in Reparatur befindlichen Kirche ein, 5 Personen wurden getötet, 16 verletzt, davon einige schwer.

Madrid, 24. Okt. Hier glaubt man, der Präsident Don Carlos werde demnächst ein Manifest erlassen.

Madrid, 24. Okt. Viel Aufsehen erregt in hiesigen militärischen Kreisen die Tatsache, daß die Königin-Regentin die Amtsentlassung des Statthalters von Cadix angeordnet hat. Diese Maßregel gilt als ein Beweis dafür, daß die von dem halbamtlichen Blatt „Razonal“ gegen den Statthalter erhobenen Beschuldigungen den Tatsachen entsprechen.

Madrid, 24. Okt. Die Situation ist hochernst. Die Militärpartei hat vollständig die Oberhand. Der Rücktritt Sagastas und die Übernahme der Regierung durch

ein Militärkabinet ist bevorstehend. Der Generalkapitän von Madrid besteht auf der Annahme seiner Demission.

London, 24. Okt. Die heutigen Morgenblätter kommentieren bereits das französische Selbstbuch. „Chronicle“ sagt: „Wir können nur daran festhalten, daß wenn Lord Salisbury und Minister Delcassé jeder auf ihren Vorschlägen bestehen, die einzige Lösung der Krieg sein wird. Wir glauben aber kaum, daß es dahin kommen dürfte. Die Frage ist nicht ernst genug, um eine solche Lösung zu bringen. Frankreich und England sind nicht gewillt, deshalb auch nur einen Soldaten zu verlieren. Sollten jedoch alle Mittel zu einer friedlichen Lösung erschöpft sein, so würde die Reihe an den Säbel kommen.“ — Die „Daily News“ sagen in ihrer Besprechung über das französische Fashoda-Selbstbuch, daß der Minister Delcassé sich bisher bemüht habe, die Befehle Fashodas durch Marchand, welche von England als ein unerfreulicher Tatbestand angesehen werde, zu entschuldigen. Es könne aber in keine Verhandlung vor der Berichterstattung Marchands angetreten werden.

Bei dem sich zuspizierenden englisch-französischen Konflikt wegen Fashodas kommt es zunächst auf den Bericht an, welchen der französische Expeditionsführer Major Marchand mit dem Hauptmann Barattier an seine Regierung abgesehen hat. Barattier reiste am Freitag mit einem Dampfer der „Messageries Maritimes“ von Alexandria nach Marseille ab und wird am nächsten Donnerstag in Paris eintreffen. Merkwürdiger Weise befand sich der nach London heimreisende Sir Arthur Ritcher ebenfalls an Bord dieses Dampfers. Wie die „Agence Havas“ versichert, kommt Barattier hauptsächlich deshalb nach Paris, um dem Minister des Auswärtigen Delcassé auch eingehende mündliche Erläuterungen über die Expedition Marchands und die Vorgänge in Fashoda zu geben.

Konstantinopel, 14. Okt. Viel besprochen wird hier eine angebliche Äußerung Kaiser Wilhelm's über die Dreyfus-Affäre. Baurat v. Rapp erzählte dem Kaiser, als dieser die deutsche Schule besuchte, es habe ihm ein hoher französischer Offizier vorige Woche in Paris gesagt, Dreyfus sei unschuldig; neun Zehntel aller französischen Offiziere seien hiervon überzeugt, nur die Generalführer verhielten sich nach Art der Jesuiten und als Jesuiten-Schüler jede Lüge durch eine neue Lüge zu übertrumpfen. Der Kaiser habe zustimmend genickt und gemeint, das Sonderbarste an der Affäre sei, daß die Generalführer wirklich glauben, er, der Kaiser hätte einen Brief an Dreyfus geschrieben, und daß der vorige französische Minister des Auswärtigen, Hanotaux, diesen für 27000 Francs gekauft habe.

Alexandria, 23. Okt. Die „Midnight Sun“ ist mit den Teilnehmern an der offiziellen Festfahrt zur Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem an Bord gestern mittag bei günstigem Wetter hier eingetroffen. An Bord war während des Verlaufs der Fahrt alles wohl. Kurz vor der Ankunft im hiesigen Hafen erlitt ein Teilnehmer an der Fahrt, Verlagsbuchhändler Rober-Basel, einen Anfall ernstlichen Unwohlseins und verstarb noch vor seiner Landung an Herzlähmung.

Die Transvaal-Republik sieht sich wieder einmal in einen großen Kafferkrieg verwickelt, die im Norden Transvaals hausenden Kafferkämme haben sich unter dem Häuptling Magoto gegen die Boeren erhoben, ihre Streitkräfte werden auf 20000 Mann geschätzt. Es hat bereits ein erstes Gefecht stattgefunden, in welchem die Leute Magotos nach heftigem Kampf von den Boeren geschlagen wurden. Möglich, daß die Engländer hinter den rebellischen Kaffern stehen.

Argentinien und Chile haben sich über die gürliche Beilegung des zwischen ihnen schwebenden Grenzkonflikts geeinigt. Es wurde zwischen ihnen ein befriedigendes Abkommen über die Puna-Atacama-Frage getroffen, welches von den beiderseitigen Regierungen gleichzeitig veröffentlicht werden soll.

Die Pforte hat nunmehr in der Kretafrage vollständig vor den Mächten kapituliert. Sie nahm in Verantwortung der zweiten Kollektionnote der Kretamächte rückhaltlos deren Forderungen an, also auch diejenige, daß keine türkischen Truppen auf Kreta zurückbleiben.

### Kleinere Mitteilungen.

Horb, 23. Okt. Gestern früh ist die 49 Jahre alte Ehefrau eines hiesigen Bahnarbeiters vom Eisenbahnzug überfahren worden und sofort tot geblieben.

Stuttgart, 24. Okt. Ueber den bekanntlich vor einiger Zeit in der Garnison Ludwigsburg vorgekommenen Fall der Selbstentleerung des Mannen Bögele vom Ul.-Regt. 20 giebt der „St.-Anz.“ nunmehr folgende amtliche Darlegung: „Die gefährte militärische Untersuchung hat festgestellt, daß der im 1. Dienstjahre befindliche Mann Gottlob Bögele von Kornwestheim, welcher wegen Ungehorsamkeit bei Instandhaltung seiner Ausrüstungsstücke einer besonderen Beaufsichtigung von Seiten seiner Vorgesetzten bedurft, am 31. Juli d. J. von seinem Vorgesetzten, Unteroffizier W. Müller von Böllsdorf, Oberamts Marsbach, Borm. im Stall, weil er einen Befehl säumig ausführte, einige Streiche mit einem Lederriemen über den Rücken erhalten und daß am gleichen Tage Abends derselbe Unteroffizier, weil der Reitanzug des z. Bögele nicht genügend gepuht war, dem letzteren mehrmals die Stiefelschäfte um den Kopf und die lederbesetzten Reitböden über den Kopf geschlagen hat. Bei dieser Thätlichkeit wurde z. Bögele, vermutlich durch die am Hosenreißer der Lederhosen befindliche Schnalle verletzt und blutete infolge hiervon etwas aus 2 kleinen Wunden an der Stirne. Daß z. Bögele und andere Mannschaften früher schon mehrfach wegen vorgekommener Verschumnisse und Unordentlichkeiten von Unter-

offizier Müller gestoßen und geschlagen worden sind, ist bei diesem Anlaß gleichfalls erhoben worden. Verletzungen sind hierbei nicht vorgekommen und es waren diese Handgreiflichkeiten sämtlich leichterer Art. Die am 31. Juli d. J. erhaltene Mißhandlung hat den von seinem Vater und seinen früheren Arbeitgebern als „leicht beleidigt“ und „arg empfindlich“ geschilderten Mann Bögele, der überdies damals von einem anderen Vorgesetzten wegen einer kleinen Verfehlung eine Anzeige zu gewärtigen hatte, in hohem Maße schmerzlich erregt, und es ist Bögele — worauf einzelne kurz zuvor Kameraden gegenüber gethane Äußerungen desselben hinweisen — in dieser gemüthlichen Ver Stimmung zu dem Entschlusse gelangt, sich durch Erhängen das Leben zu nehmen. Daß Bögele am Abend des 31. Juli, etwa eine Stunde nach den erlittenen Thätlichkeiten durch Selbstmord geendet hat, ist nach dem Ergebnisse der geführten Untersuchung unzweifelhaft. Hiedurch ist die Grundlosigkeit gegenseitiger Ausstreuungen dargethan, gegen deren Urheber und Verbreiter überdies von der Militärbehörde von den bürgerl. Gerichten Strafantrag wegen Verleumdung gestellt ist. Unteroffizier Müller ist durch Allerhöchsten Orts bestätigtes Erkenntnis des kgl. Militärrevisionsgerichts wegen Mißbruchs der Dienstgewalt während der Ausübung des Dienstes verübt in einer Handlung durch mehrfachen vorsätzliches Schlagen und Stoßen Untergebener zum Teil auch durch wiederholte körperliche Mißhandlung eines Untergebenen zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden.“

Nürtingen, 23. Okt. Zum drittenmale innerhalb 8 Tagen und zwar fast um dieselbe Stunde, wie die beiden ersten Male, wurde gestern abend die Feuerwehr aufgerufen. Die uralte, ganz aus Eichenholz erbaute Zehntscheuer, die mit Futterweiden, Getreide, Seegras und Gerberrinde vollgepfropft war, brannte lichterloh und war trotz reiches Eingreifens der Feuerwehr binnen 2 Stunden ein Trümmerhaufen. Zum Glück stand das Gebäude ziemlich vereinzelt, so daß für die benachbarten Gebäude, zu denen auch das altehrwürdige Kreuzkirchlein gehört, die Gefahr gering war.

Soppingen, 23. Okt. Der von der R. Staatsanwaltschaft Stuttgart wegen schweren Raubs stechbrieflich verfolgte Wilhelm Späth, 45 Jahre alter Bierbrauer von Oberndorf a. N., wurde vor einigen Tagen durch unsere Polizei in hies. Stadt festgenommen und eingeliefert.

Soppingen, 23. Okt. Gestern abend wurde auf dem hiesigen Bahnhof nach Abfahrt des Güterzugs ein Wagenwärter auf dem Geleise gefunden, dem beide Beine abgefahren waren. Der Verunglückte scheint beim Einsteigen mit seiner Tasche hängen geblieben und dadurch zwischen die Räder geraten zu sein. Er wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er alsbald starb. Der Mann ist aus Kalen und seit einem Jahr verheiratet.

Heilbronn, 22. Okt. (Korresp.) In der Fortsetzung der Verhandlung gegen die Einbrecher Endel und Genossen wurden weitere Zeugen vernommen, welche feststellen sollten, daß Endel in fraglicher Nacht in Würzburg logiert habe. Dieser Beweis wurde nicht erbracht. Oberstaatsanwalt Lödel beantragte gegen Endel für den Stuttgarter Einbruch 3 Jahre, für die Heilbronner Einbrüche, bei Wode 5 Jahre, bei Rank 3 Jahre 3 Monate, bei Koch 3 Jahre und bei Seybold 2 Jahre 9 Monate; zusammen für Endel aber 8 Jahre Zuchthaus, Stellung unter Polizeiaufsicht und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, gegen Luz wegen des Stuttgarter Einbruchs 1 Jahr 9 Monate und wegen gewerksmäßiger Fehlgerei 2 Jahre Zuchthaus. Der Gerichtshof erkannte gegen Endel wegen 5 Verbrechen des schweren Diebstahls auf 8 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht, und gegen Luz wegen schweren Diebstahls auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, wovon 3 Monate durch Untersuchungshaft verhöht erachtet werden. Wegen Fehlgerei ist das deutsche Gericht unzuständig. Ferner haben die Angeklagten die Kosten des Verfahrens zu tragen und zwar zusammen  $\frac{1}{2}$  und Endel allein  $\frac{1}{2}$ .

Heilbronn, 24. Okt. (Korresp.) Am Samstag nachmittag stürzte ein 2 1/2 Jahre altes Kind aus dem Dachfenster eines Hauses auf das Trottoir, wodurch es einen schweren Schädelbruch erlitt und nach einer Viertelstunde verstarb. Das Fensterchen befindet sich etwa 30 cm über dem Fußboden, auch beträgt die Mauerstärke nur 30 cm, so daß ein Hinausstürzen aus dieser Oeffnung recht leicht möglich ist. Die Mutter sah selbst mit an, wie das Kind an das Fenster sprang, im gleichen Augenblick aber so weit darüber hinauskam, daß sie das Abstützen nicht mehr verhindern konnte.

Bodenbach, 24. Okt. In der hiesigen Gasanstalt wurden durch austretendes Gas zwei Arbeiter getötet, einer liegt krank darnieder.

Hornberg, 25. Okt. In der letzten Nacht kurz nach 10 Uhr wurde der 19jährige Landwirt Matthias Aberle von Reichenbach vor dem Galt. „J. Mohren“ erstochen. Der Messerstich ging in den Hals und durchschnitt die Luftröhre. Der Tod trat bald ein. Der Thäter wurde kurze Zeit darauf in der Brauerei „J. Schügen“ verhaftet. Derselbe ist der 36 Jahre alte Steingutarbeiter Karl Aug. Seeger aus Jäg. (Amt Schöna).

Freiburg, 23. Okt. Gestern nacht fand der patrouillierende Bahnwart auf dem Bahndörper bei Jähringen eine Mannsleiche, deren Kopf vom Kampfe vollständig getrennt war. Nach einer bei dem Selbstmörder aufgefundenen Notiz hat sich derselbe wegen einer unheilbaren Krankheit und weil er sich von der Ansicht verlassen fühlte, das Leben genommen. Der Verstorbene voll aus dem Amte Triberg stammen, Heinrich Fräßle heißen und Bildhauer sein.

Strasbourg, 24. Okt. Der Postgehilfe Friedrich Kolb von Nafach ist nach Unterdrückung von Postanweisungsgeldern und eines Geldbriefs von 3000 M. schuldig geworden.

M. a. a. l. b.  
Nächstes Freitag und Samstag



Derselbe ist 21 Jahre alt. Auf seine Erziehung ist laut „F. 3.“ eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.  
Monte Carlo, 24. Okt. Der russische Staatsrot Fürst Bilowski wurde in der vorletzten Nacht im Grand-Hotel beraubt und vermurdet.

### Vermischtes.

Der Herr Sig. wird aus Dresden geschrieben, die Meldung des Neuen Wiener Tagblattes, wonach der Tenorist Nierzwinski zur Zeit als Hotelportier im Hotel d'Angleterre in Cannes weile, sei ganz unrichtig. Wie der Künstler seiner Gattin nach Dresden telegraphierte, habe er bereits einen österreichischen Advokaten und Abgeordneten beauftragt, in seinem Namen eine gerichtliche Klage einzulegen und einen Schadenersatz von 100 000 fl. zu fordern. Diese Forderung begründet sich darauf, daß Nierzwinski im Vollbesitz seiner Stimme im Begriff gestanden, einen äußerst günstigen Kontrakt für Rußland und Amerika abzuschließen. Nierzwinski befindet sich zur Zeit in Paris und wohnt daselbst im Hotel Scribe. Er ist Mitglied eines des ersten Klubs, wo er zwar spielt, aber nur eine sehr bescheidene Kartenpartie. Im verg. Jahre habe Nierzwinski im Kaiserhof in Berlin gewohnt, wo er allerdings gern abends mit seinen Freunden und Bekannten Billard spielte. In Cannes sei Nierzwinski nur einmal in seinem Leben vor mehreren Jahren gewesen und zwar auf Einladung des verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg, der ihn zum Essen geladen.

Vom Radfahren. Im physiologischen Institut der Universität Bonn wurden vor Kurzem interessante Versuche angestellt, durch die der Aufwands von Kraft beim Radfahren festgestellt werden sollte. Die Versuche wurden auf einer für diesen Zweck hergestellten Bahn von 250 m Länge angestellt. Nach dem Internat. Patentbureau Reichelt hatten die Versuche u. a. folgendes Ergebnis: Ein Fahrer, dessen Körpergewicht 70 kg betrug, benutzte eine Maschine von 21,5 kg Gewicht, auf der er mit einer Geschwindigkeit von 15 km in der Stunde fuhr; er verbrauchte für jedes durchgeführte Meter 4,8 ehem. Sauerstoff. Fuhr er dagegen nur mit 9 km Geschwindigkeit, so nahm der Sauerstoffverbrauch um 6%, ab, während er bei einer Steigerung der Geschwindigkeit auf 21 km um 18% stieg. Gleichzeitig wurden Kontrolluntersuchungen an Fußgängern angestellt, die einen Vergleichsmassstab ergeben sollten. Man fand, daß ein Radfahrer, welcher mit mittlerer Geschwindigkeit fährt, 72 l Sauerstoff verbraucht, während der Fußgänger mit nur 50 auskommt. Daraus folgt, daß der Kraftaufwand beim Radfahren etwa 22% höher ist, als bei einer Fußwanderung. Der Mehrverbrauch wird nicht etwa durch das zu bewegendes höhere Gewicht verursacht, sondern durch den Widerstand der Atmosphäre. Daher kommt es auch, daß dieser Mehrverbrauch in ganz augenscheinlichen Beziehungen zu der Geschwindigkeit der Fahrt steht.

Die Veränderlichkeit der Tageslänge. Daß die Tage nicht sämtlich gleich lang sind, weiß jeder schon aus der Schule. Aber wie man gelernt hat, daß die relative Dauer des Tages und der Nacht sich mit den Jahreszeiten ändert, so haben wir auch gelernt, daß ein Tag und die darauf folgende Nacht zusammen genommen eine unveränderliche Länge von 24 Stunden haben. Dies letztere wird nun in unserer zweifelsüchtigen Zeit angezweifelt, und vermuthlich haben die Zweifler Recht, d. h. die Zeit, in der unsere Erde eine Drehung um ihre Axe ausführt, ist nicht, wie man früher annahm, unveränderlich. Bekanntlich ist die frühere Annahme, daß die Erde, d. h. die Linie, die den Nordpol und Südpol miteinander verbindet, stets dieselbe Richtung im Weltraum einnehme, durch die in den letzten Jahren gemachten Beobachtungen als falsch erkannt worden. Man weiß jetzt, daß die Erdaxe gewisse, allerdings nur kleine und nur mit den feinsten Instrumenten meßbare Schwankungen ausführt. Da aber die tägliche Drehung der Erde eben um ihre Axe stattfindet, liegt der Gedanke nahe, daß mit der Veränderung der Richtung der Erdaxe auch die ganze Natur der täglichen Erdrotation und namentlich ihrer Dauer Veränderungen unterliegt. Die Rechnungen des bedeutenden Astrophysikers S. Newcomb zeigen nun allerdings, daß in den letzten 200 Jahren die Tageslänge sich mehrfach bis zu dem für praktische Zwecke zwar unbedeutlichen, aber immerhin doch deutlich meßbaren Betrag von 10 Sek. geändert hat. Besonders scheint zwischen den Jahren 1670 und 1789 eine Verlangsamung

der Erdrotation stattgefunden zu haben, ebenso zwischen 1840 und 1861; von 1862 folgte darauf plötzlich eine stark ausgeprochene Beschleunigung der Erdrotation, die bis zum Jahr 1870 etwa anhält. Um zu erfahren, wie die Tageslänge sich seitdem bis jetzt verhält, bedarf es noch genauerer, auf die jüngsten Beobachtungen gestützter Berechnungen.

Ein Denkmal für Henry. Der Plan, dem Hältscher Henry ein Denkmal zu setzen, ist nicht, wie man zu glauben versucht war, ein schlechter Scherz, sondern wird in allem Ernst betrieben. Es hat sich nach einer Mitteilung der „Köln. Zig.“ zu dem Zweck ein Ausschuss gebildet, dem unter Anderem der Bürgermeister von Pögn, der Geburtsort Henrys, angehört; dieser Ausschuss fordert in einem Rundschreiben zu „berühmten und patriotischen Spenden“ auf und eröffnet einen Wettbewerb für französische Künstler um den Entwurf des Denkmals. Dieses Rundschreiben trägt die beiden Ueberschriften: „Vaterlandsliebe des Obersten Henry“ und „Öffentliche Sammlung für ein ihm zu errichtendes Denkmal“, darunter folgendes Motto: „Wenn ein Offizier dazu gelangt, eine angebliche Fälschung zu begehen, um zu verhindern, seinem Lande den Frieden wiederzugeben und es von einem Verräther zu befreien, so ist dieser Soldat zu beklagen. Wenn er diesen Versuch mit dem Leben bezahlt, ist er ein Märtyrer! Wenn er sich freiwillig das Leben nimmt ist er ein Held!“

118 Jahre alt. Belgrader Blätter teilen mit, daß am 15. dt. im Orte Fotscha der 118 Jahre alte Kaufmann Andreass Ologaja gestorben ist. Derselbe war zur Zeit der serbischen Befreiungskämpfe gegen die Türken in den Jahren 1806-1812 mit dem damaligen Führer der Serben und Herrscher Serbiens Kara-georg eng befreundet und hatte später bedeutende Danbelsbeziehungen mit Budapest, Wien und Paris. Er war bis zu seinem nunmehr plötzlich eingetretenen Tode immer gesund und rüftig und hatte zuletzt im Orte Fotscha ein kleines Geschäft, das er allein vertrieb. Man sah ihn noch knapp vor seinem Tode in den Straßen seine gewohnten Gänge betreten.

Schiffkatastrophen infolge schweren Wetters. Der zwischen Gourdon und Jonsdalen gefahrene Dampfer, von welchem Bruchstücke und zwei Bojen gefunden wurde, ist der Fischdampfer „Wiesbaden-Bremen“ der deutschen Dampfschiffereigesellschaft Nordsee in Nordenham. Der Dampfer war zum Fischen ausgelaufen. Die Besatzung bestand aus einem Kapitän, einem Steuermann und neun Mann. Nähere Meldungen sind bei der Gesellschaft noch nicht eingegangen. Sämtliche in der letzten Zeit zurückgekehrte Fischdampfer berichten einstimmig über lang anhaltende furchtbare Unwetter der Nordsee. Am Donnerstag früh wurde am Westufer in der Nähe Nordenhams eine Menge Schiffstrümmer und ein Rettungsboot aufgefunden. Sie kamen von dem Schleppschiff „Gamin Nr. 9“, welcher wahrscheinlich auf dem Strome vor Anker gegangen war und in der Nacht von einem größeren Schiff überannt worden ist. Der Kahn hatte 23 Registrator und in der Regel eine Besatzung von einem Schiffsführer und einigen Schiffsknechten, welche jedenfalls den Tod in den Wellen fanden, da das Rettungsboot nicht im Gebrauch gewesen zu sein scheint.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Rixheim a. N., 21. Okt. Lese drängt. Schöner Vorrat guter Weine. Käufe von 160-170 M. für 3 Hektoliter. Käufer erwünscht.

Rixheim a. N., 25. Okt. (Korresp.) Auf dem hiesigen Güterbahnhof waren gestern 6 Waggons Mostobst zugeführt. Preis per Hektoliter 4.30-4.80 M. Die Zufuhr auf dem Obstmart war ebenfalls bedeutend (ca. 1000 Sack), jedoch war hier der Handel flau. Für den Jtr. wurden 5.20-5.50 M. bezahlt.

Stingen, 22. Okt. Heute waren dem Güterbahnhof 17 W. Mostobst zugeführt: 2 Waggons bayrisches, 3 württembergisches, 4 schweizerisches, 8 österreichisches. Preis 4 M. 70 - bis 5 M. pro Hektoliter. Auf dem Marktplatz waren ca. 100 Hektoliter zugeführt. Preis 6 M. bis 6 M. 10 - per Hektoliter.

Wesigheim, 23. Okt. Lese nunmehr bedrängt. Vieles verstillt. Preise zu 100-180 M. pro 3 Hektoliter.

Stradenheim, 22. Okt. Die Lese ist so ziemlich vorüber. Da, wo etwas gewachsen ist, ist die Qualität sehr gut. Heute sind

die ersten Käufe abgeschlossen worden zu 160 und 168 M. per 3 Hektoliter. Mehrere Vöken sind verstillt.

Felbach, 23. Okt. Die Weinlese ist noch im Gange. Quantität schlägt etwas zurück; dagegen ist die Qualität besser als die vorjährige. Einige Käufe gemacht zu 135, 150 und 160 M. per 3 Hektoliter; auch die Gesellschaft, welche vorzügliche Weine erzeugt hat schon mehrere Geschäfte unter der Hand verkauft und zwar gemischt zu 182 M. Mittelfeld Weiswein zu 170 M. per 3 Hektoliter; Bergwein noch kein Kauf. Verfeinerung der Gesellschaftsweine Mittwoch, den 26. d. Mts., nachmittags 2 Uhr.

Weinsberg, 23. Okt. Vergangene Woche wurden 4 Waggons österreichisches u. sächsisches Obst, sowie zwei Waggons Schweizer Obst begeführt und zu 4 M. 80 - bis 5 M. per Hektoliter abgegeben. Mehrere weitere Waggons sollen nächster Tage noch kommen. Die Preise steigen. Auch die Kartoffelpreise sind gestiegen bis über 4 M. 50 - per Hektoliter.

Ulm, 24. Okt. (Korresp.) Auf dem Güterbahnhof stehen heute 80 Eisenbahnwagen Mostobst. Trotz dieser Ueberfüllung des Marktes halten die Händler immer noch an den Preisen von 4.80 bis 5. - M. fest; doch wird ein baldiger Abschlus immer wahrscheinlicher.

Wiesenthal (Baden), 23. Okt. Mit dem Herblein des roten Gemüses (Wiesenthaler) ist man getrennt fertig geworden; es hat leider nicht viel gegeben, die Qualität ist dagegen wesentlich besser ausgefallen, als man erwartet hatte. Der schöne Spätherbst hat die so vereinzelt stehenden Trauben gut gelockt. Das Mostgewicht beträgt 67-68 Grad, was auf eine sehr feine Qualität rechnen läßt, wie solche in den Jahren 1898 und 1899 gewachsen ist. Bezahlt wurde 80-95 - per Hektoliter. Mit dem Weisheitsst wird begonnen. Mostgewicht und Preis noch unbekannt. In Wiesenthal wurde zu 68 M. 150 Hektoliter verkauft, Bergwein mit 75 Grad.

### Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Stuttgart Stadt. Paul Besenmeyer, Chemiker, Inhaber eines Importgeschäfts hier, Kriegerstraße 12, nun mit unbekanntem Aufenthalt abwesend. — K. Amtsgericht Stuttgart Stadt. Albert Frey, Küfer hier, Gerberstr. 5, Wohnung: Sofienstraße 14 1/2. — K. Amtsgericht Waldsee. Johann Kell, Stegelbesitzer in Jollenreute, Obd. Schindelsbach. — K. Amtsgericht Oberndorf. Johannes Kall, Tagelöhner in Hochmöffingen.

### Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur-Liquidation. Muster auf Verlangen franko. Mobelbilder gratis.

eines Teilhabers und Neu-Übernahme veranlassen und zu einem **Wirksamen Ausverkauf** sämtl. Bestände in Damenleiderkoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offerieren beispielsweise:

6 m sol. Winterhoff	z. RL f. M. 1.80 -
6 m sol. Sautinghoff	„ „ „ 1.80 -
6 m sol. Reglige und	„ „ „ 2.70 -
6 m sol. Belourhoff	„ „ „ 2.85 -
6 m sol. Halbtrach	„ „ „ 2.85 -

sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blousenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 M. an franko

Dettinger & Co., Frankfurt a. M., Verlanthaus.

Stoff z. ganzen Herrenanzug für M. 3.75  
Chenotanzung 5.85  
mit 10 Prozent extra Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

### Auflebe-Adressen

bei G. W. Jaiser, Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Am 25. Oktober, dem Tag der

## Eröffnung der Telephonanstalt Nagold,

nimmt das R. Postamt Nagold auch den

## Telegraphendienst

für den öffentlichen Verkehr wieder auf.

Die Dienstzeit für den Telegraphen- und für den Telephonendienst dauert Werktags von 8 Uhr (Sommers 7 Uhr) vormittags bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Festtagen von 8 bis 9 Uhr und 11 bis 12 Uhr vormittags. Vom gleichen Tag an sind in Nagold auch

## Stadttelegramme

versuchsweise zugelassen.

R. Postamt Nagold.

10 tüchtige

## Erdarbeiter

finden bei unterzeichneter Stelle gegen gute Bezahlung sofort Beschäftigung.

Nagold, 23. Oktober 1898.

Stadtbauamt:

Lang.

Wildberg.

## Zahlungs-Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche dem nun mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Fleischer Wilhelm Schmida hier für bezogene Waren oder gelieferte Arbeiten etwas schulden, werden aufgefordert, ihre Schuldscheine binnen 10 Tagen dem bestellten Massverwalter Gemeinderat Frau er hier kund zu geben bzw. zu bezahlen. Etwaige Gegenrechnungen und Ansprüche an Schmida sind gleichfalls binnen obiger Frist bei der unterj. Stelle geltend zu machen.

Waisengericht:

Vorstand Rutschler.

## Zugelaufen ein gelber Halbhund (Müde).

Zu ertragen bei der Expedition.

## Schmalzoffert.

Feinstes Schweineschmalz,

garantiert frei von jedem fremden Zusatz,

VON **ARMOUR & Co.,**

**Chicago,**

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43

„ 25 Pfund-Kübel . . . 41

„ 50 Pfund-Kübel . . . 40

„ 100 Pfund-Fäßchen . . 39

Feinst Hamburger

**Unter-Schmalz**

bei 25 Pfund-Kübel . . . 42

„ 50 Pfund-Kübel . . . 41

„ 100 Pfund-Fäßchen . . 40

Feinst Hamburger

**Radbruch-Schmalz**

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47

„ 25 Pfund-Fäßchen . . 45

„ 50 Pfund-Fäßchen . . 44

„ 100 Pfund-Fäßchen . . 43

Garantiert reines

**Schweine-Schmalz**

in eleganten Blechbüchsen mit

Henkel.

Bleichener mit netto 9 Pfd. für

M. 4.-, Bleichener mit netto

20 Pfund M. 8.40, gegen Ein-

sendung ob. Nachnahme empfiehlt

**A. Köhler,** Hauptstätt-

straße 40, Stuttgart.

## Olivin, bestes geruchloses Bodennöl,

trocknet sofort und können damit bestrichene Wände nach 5-10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht und verhindert jede Staubbildung. Vorrätig bei

Gustav Heller, Nagold.

## Kalender 1899.

Vorrätig sind stets

Dahmeinkalender,

Gartenlaubekalender,

Vandeskalender,

Vollsbote,

Bilderkalender, lustiger,

Hausfreund,

Schwarzwaldkalender,

Schwabentkalender,

Der Landmann, (Bauernfreund)

Kalender des evang. Volkes,

Lahrer hinkender Bote,

Hebels Rheinl. Hausfreund,

Illustr. Galläpfelkalender,

Illustr. Donaubote.

Abreißkalender.

Außerdem werden auf alle oben nicht angeführten Kalender,

namentlich auch auf Fachkalender für alle Berufsarten Bestellungen

entgegengenommen.

G. W. Jaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

## Mit Palmin viel sparen

Können Sie verehrte Hausfrau! Palmin ersetzt Butter, Schmalz etc., ist ein Häufel fettreicher und kostet nur 65 S pro Pfund, ist dabei, weil Phosphorsäure, von höchster (chemischer) Reinheit und sehr appetitlich. Machen Sie einen Versuch mit einer 10 Pfennig-Probier. Zu haben in den meisten Colonialwaren- und Spezereigeschäften.

Generalvertreter für Württemberg:

Gebrüder Martin, Stuttgart.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein.  
Bekanntmachung.**

Im Hinblick auf die große Wichtigkeit einer tüchtigen Heranbildung von jungen Leuten, welche später Landwirtschaft betreiben wollen, hat der Ausschuss des Landwirtsch. Vereins beschlossen, bedürftigen jungen Leuten des Bezirks, welche die landwirtsch. Winterschule in Leonberg besuchen, je nach ihren Vermögens- und Familien-Verhältnissen einen Beitrag bis zu 50 Mk zu gewähren.

Unter Bezugnahme auf den in No. 156 des „Gesellschafter“ erschienenen Artikel über die Bedeutung der landwirtsch. Winterschulen werden die Vereinsmitglieder aufgefordert, ihre Söhne recht zahlreich zum Besuch der Winterschule zu veranlassen und eventuell Gesuche um einen Beitrag bei dem Vereinsvorstand einzureichen.

Ragold, den 22. Oktober 1898.

Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Ritter.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Ragold.  
Landwirtsch. Bezirksfest betr.**

Der Ausschuss des Landw. Bezirksvereins spricht hiemit zugleich im Namen der Bienen- und Geflügelzuchtvereine, des Fischerei- und Obstbauvereins, der Amtskörperschaft und der Stadtgemeinde Ragold für ihre reiche Unterstützung, der Bevölkerung der Feststadt Ragold für ihre so anerkanntswürdige Aufopferung bei Ausschmückung ihrer Gebäude, dem Gewerbeverein Ragold für die Stellung des sinnigen und prächtigen Gewerbesogens, den Gewerbetreibenden des Bezirks für die thatkräftige Unterstützung bei den Ausstellungen und das harmonische Zusammenwirken mit den landwirtsch. Erwerbszweigen den

**herzlichsten Dank**

aus. Zugleich wird hiemit allen Denjenigen, welche zu dem so schönen Gelingen unseres Festes mitgewirkt haben, insbesondere den Mitgliedern des Festkomites und der verschiedenen Festausstellungs- und Lotteriekommisionen der wärmste Dank ausgedrückt.

Möge das schöne Zusammenwirken der Gewerbetreibenden und Landwirte und die thatkräftige Unterstützung der landwirtsch. Bestrebungen und der Sache der Landwirtschaft im Bezirk zum Wohl und Segen desselben auch fernerhin fortbestehen.

Ragold, den 22. Oktober 1898.

Namens des landw. Vereinsausschusses:  
Der Vorstand Oberamtmann Ritter.

**Dankesagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche wir während der Krankheit und beim Hingange unserer lieben



**Emma**

von hier und auswärts erfahren durften, für die zahlreichen Blumen Spenden, den erhebenden Gesang der H. Lehrer und für die ergreifenden Trost- worte des H. Stadtpfarrers Riede sagen ihren innigsten Dank

Schullehrer Stahl und Frau  
mit ihren Kindern Karl und Klara.

Heubulach, den 23. Okt. 1898.

**Wer**

eine Stelle sucht,  
eine Stellung zu vergeben hat,  
ein Anwesen zu kaufen oder zu verkaufen hat,  
Bekanntmachungen nachhaltige Erfolge  
sichern will,  
der inseriere im  
**„Gesellschafter“.**

Rohrdorf.

**Hochzeits-Einladung.**

Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 27. Oktober 1898

stattfindenden Hochzeitfeier in das Gasthaus zum „Ochsen“ hier ergebenst einzuladen.

**Jakob Bäuerle,**

Schreinermeister,  
Sohn des † Joh. Gg. Bäuerle,  
Schreinermeisters hier.

**Rosine Haigis,**

Tochter des  
veit. Haigis, Bärenwirts in  
Holzhausen.

Ausgang 1/2 12 Uhr.

Ragold.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 29. Oktober ds. Js.

in das Gasthaus zum „Waldhorn“ hier freundlichst einzuladen.

**Christian Moser,**

Grünbaumwirt,  
Sohn des Fr. Moser,  
sen.

**Emma Bayer,**

Tochter des  
Christian Bayer, Gemeindepfleg.  
in Weiler z. Stein O.M. Marbach.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegen-nehmen zu wollen.

Ragold.

Auf prima württembergische

**Most ä p f e l**

(aure Ravensburger)

nehme Bestellungen entgegen.

**Stephan Schaible.**

Ragold.

Auf einen Ende dieser Woche eintreffenden  
Waggon

**prima Mostäpfel**

nehmen noch Bestellungen entgegen

**G. Raaf,**

**J. Rinderknecht.**

**Lehrlinge gesucht!**

Eine größere Anzahl Knaben und Mädchen, welche Lust haben, Kettenmacher, Kettenmacherin oder Polierer zu werden, werden sofort oder auf Ostern angenommen.

Friedr. Speidel, Kettenfabrik, Ragold.

**Geld-Lotterien**

Nächste garantierte Ziehungen  
am 8. November:

**Kentlinger Kirchenbau-Lotterie**

= Hauptgewinn 30 000 Mark bar. =

Ganzes Los Mk 2. — 1/2 Los Mk 1.

Am 29. Nov.: Rennvereinslotterie.

Hauptgewinn Mk 15 000. Preis des Loses Mk 1.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Porto u. Liste 25 S empfehlen die  
Generalagentur **Eberhard Feher, Stuttgart,**  
und die bekannten Lohverkaufsstellen im Lande.

**Blutter Erde**

Eine Wundmittel für natürliche Naturerziehung in Haus und Familie. Preis 30 Pf.

Vorrätig bei

**Weihnachts-  
Arbeiten.**

Unterzeichnete empfiehlt vorgezeichnete, angefangene und fertige Weihnachts-Arbeiten in schöner Auswahl.

**A. Sautter's Wwe., Ragold.**

Ragold.

Am letzten Markt ist im Gasth.

„B. Flug“ ein

**Schirm**

abhanden gekommen. Der jetzige Besitzer wolle denselben dort abgeben.

Ragold.

**Schleier**

in verschiedenen Farben und Dessin von 20 S an empfiehlt

**Herm. Brünzinger.**

Ein kleines

**Logis,**

bestehend in 2 Zimmer samt Zubehör sucht bis Lichtmef.

Wer? — sagt die Redaktion.

Ein kräftiger

**Knabe,**

welcher Lust hat, die Schreinererei zu erlernen, findet ohne Lehrgeld eine Lehrstelle.

Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

**Kaisers**

**Bieffermünz-**

**Karamellen**

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem, verdorbenen Magen acht in Paketen à 25 S bei

Fr. Schmid in Ragold,  
G. Entekunst in Gaiterbad,  
Wilh. Wiedmann in Unterjettingen.

**Inniger Dank.**

Infolge meiner langjährigen, qualvollen Nagenbeschwerden, wie Uebelkeit, Völlesen, Blähungen, Aufstößen, Kopfweh, Erbrechen etc., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Vamscheider Stahl-Brunnen**, Verwaltung der **Emma-Heilquelle** in **Boppard a. Rh.**, verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

Carl Papel, Polizei-Inspektor a. D. in Köln a. Rh.

**Fruchtpreise:**

Altensteig, 19. Oktober 1898.  
Rauer Dinkel . . . . . 8 — — —  
Gerste . . . . . 8 50 — —  
Weizen . . . . . 10 — — —  
Roggen . . . . . 10 — 9 17 9 —

**G. W. Jaifer,  
Ragold.**

